

## Stoffverteilung in der Mittelstufe Plus – Sozialkunde (WSG-S)

**8**

### **Sk 8 zweistündig**

Sk 8.1 Der Einzelne als Teil der Gemeinschaft

Sk 8.2 Jugendliche Lebenswelten

Sk 8.3 Konflikte und Konfliktregelung

**9**

### **Sk 9 zweistündig**

Sk 8.4 Politik als ständiger Versuch der Problemlösung für Gesellschaft und Staat

Sk 9.1 Toleranz und soziale Integration als Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben

Sk 9.4 Gesellschaftlicher Wandel am Beispiel des Verhältnisses der Geschlechter

**9+**

### **Sk 9+ zweistündig**

Sk 9.2 Jugend und Medien

Sk 9.3 Leben in Europa

Sk 10.3.2 Politisches Leben und staatliche Ordnung im Freistaat Bayern

**10**

### **Sk 10 zweistündig**

Sk 10.1 Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens

Sk 10.2 Mitwirkungsmöglichkeiten in der demokratischen Gesellschaft

Sk 10.3 Die politische Ordnung in Deutschland

Sk 10.3.1 Das politische System der Bundesrepublik Deutschland

Sk 10.4 Fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt mit Geschichte

## Überlegungen zur vorgeschlagenen Stoffverteilung

- Die vorgeschlagene Verteilung geht von folgenden Randbedingungen aus:
  - Die Reihenfolge der Inhalte des gültigen Lehrplans wird überwiegend beibehalten, was etwa auch bezogen auf die Lehrwerksituation (zugelassene Bücher für 9 und 10) hilfreich ist. Nichtsdestotrotz soll auch in jedem Jahrgang wenigstens ein „harter“ Lernbereich dabei sein.
  - Möglichst lineare Streckung auf Basis der Stundenrichtwerte des Lehrplans und der Stundentafeln des G8 bzw. der Mittelstufe Plus.
- Mögliche mit der vorgeschlagenen Stoffverteilung einhergehende Nachteile:
  - Lehr- und Lernmittel: In der Jahrgangsstufe 9+ wird ein Kapitel aus der 10. Jahrgangsstufe behandelt, für das man das Lehrwerk 10 bräuchte. Allerdings handelt es sich um ein inhaltlich sehr eigenständiges Kapitel, für das auf dem (kostenfreien) Markt, etwa Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, sehr viele Materialien kursieren. Ggf. aber müsste dann das Lehrwerk 10 bereits gegen Ende von 9+ verteilt werden, was evtl. zu einem erhöhten Bedarf an Lehrwerken führen könnte.